

BERICHT

über

die Prüfung
des Lageberichts und des Jahresabschlusses
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

der

L-KONZEPT Holding AG
Grünwald

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
I. PRÜFUNGSaufTRAG	1
II. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	2
Lage des Unternehmens	2
Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	2
III. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	5
1. Gegenstand der Prüfung	5
2. Art und Umfang der Prüfung	5
IV. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	8
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	8
a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
b) Jahresabschluss	8
c) Lagebericht	8
2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
V. FESTSTELLUNGEN AUS DER ERWEITERUNG DES PRÜFUNGSaufTRAGS	11
VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	12

ANLAGEN

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008
bis zum 31. Dezember 2008

Anlage I

Blatt 1 - 10

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008
bis zum 31. Dezember 2008

Anlage II

Bilanz

Blatt 1

Gewinn- und Verlustrechnung

Blatt 2

Anhang

Blatt 3 - 7

Berichterstattung über die Erweiterung des Prüfungsauftrags

Anlage III

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Blatt 1

Kapitalflussrechnung

Blatt 2

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Anlage IV

Rechtliche Verhältnisse

Blatt 1 - 3

Wirtschaftliche Verhältnisse

Blatt 3 - 7

Steuerliche Verhältnisse

Blatt 7

Analysierende Darstellungen

Anlage V

Kennzahlen mit 2-Jahresübersicht

Blatt 1

Ertragslage

Blatt 2 - 3

Vermögenslage

Blatt 3 - 4

Definition der Kennzahlen

Anlage VI

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer
und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie Sonderbedingungen

Anlage VII

Blatt 1 - 2

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

I. PRÜFUNGSauftrag

Von der Hauptversammlung der

**L-KONZEPT Holding AG,
Grünwald**

(im Folgenden auch „L-KONZEPT“ oder „Gesellschaft“ genannt)

wurden wir am 29. Juli 2008 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 gewählt. Daraufhin beauftragte uns der Aufsichtsrat der Gesellschaft, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 in entsprechender Anwendung der §§ 317 ff. HGB zu prüfen. Darüber hinaus beauftragte uns der Aufsichtsrat der Gesellschaft mit der Prüfung der aus diesem Jahresabschluss abgeleiteten Eigenkapitalveränderungs- und Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008.

Dieser Bericht ist ausschließlich an die L-KONZEPT Holding AG gerichtet.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne der handelsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben diesen Prüfungsbericht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, (IDW PS 450) erstellt.

Für die Durchführung des Prüfungsauftrags und unsere Verantwortlichkeit sind – auch im Verhältnis zu Dritten – die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 sowie unsere Sonderbedingungen für die Erhöhung der Haftung im Rahmen der Allgemeinen Auftragsbedingungen vom 1. Januar 2002 maßgebend, die diesem Bericht als Anlage VII beigefügt sind. Die Erhöhung der Haftung findet keine Anwendung, soweit für eine berufliche Leistung, insbesondere bei einer gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung, eine niedrigere Haftungssumme gesetzlich bestimmt ist. Hier muss es bei der gesetzlichen Haftungsregelung bleiben.

II. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Lage des Unternehmens

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Aus dem vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 heben wir folgende Angaben hervor, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

Das Jahr 2008 war gekennzeichnet durch eine weltweite Finanz- und Kapitalmarktkrise, die sich in einer Welle von Bankenzusammenbrüchen äußerte und einen Vertrauensverlust der Banken untereinander sowie eine Vertrauenskrise der Gesamtwirtschaft nach sich zog, deren Ausmaße und Auswirkungen zum heutigen Zeitpunkt noch nicht seriös abgeschätzt werden können.

Das Geschäftsjahr 2008 stand im Zeichen des weiteren Ausbaus der Holding-Struktur der L-KONZEPT-Gruppe, um künftig ein finanzstarkes Holdingdach für die L-KONZEPT-Gruppe bilden zu können und Effekte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beispielsweise durch die Gewährung von Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung von Bauvorhaben abzumildern.

Höhepunkt des Geschäftsjahres 2008 war die Börsennotierung der Gesellschaft am Marktsegment „Freiverkehr“ der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. April 2008. Entgegen dem allgemeinen Finanztrend konnte die Aktie der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, eine positive Entwicklung im Berichtszeitraum verzeichnen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag TEUR 2.000 und ist eingeteilt in 2.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Der Vorstand wurde mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 6. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens TEUR 1.000 durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre fallweise auszuschließen.

Im Berichtszeitraum erwarb die Gesellschaft alle Anteile an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, (vormals L-KONZEPT Real Estate GmbH) und veräußerte ihre gesamte Beteiligung an der LK Verwaltungs GmbH, Leipzig (vormals L-KONZEPT Verwaltungs GmbH). Ferner ist die L-KONZEPT Holding AG am Bilanzstichtag alleinige Gesellschafterin der L-KONZEPT Baumanagement GmbH, Leipzig, und der L-KONZEPT Projekt GmbH, Leipzig.

Die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, ist eine Beteiligungsgesellschaft, die ihren Schwerpunkt auf den Erwerb und die Gründung von regionalen und überregionalen Unternehmen in der Immobilienbranche setzt.

Das Kerngeschäft der L-KONZEPT-Gruppe ist gegenwärtig das Sanierungsgeschäft. Die Umsatz- und Ergebnisplanungen der Tochterunternehmen für das Jahr 2008 wurden nicht erreicht. Zudem sind die Jahresergebnisse 2008 der Beteiligungsunternehmen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Das im Berichtszeitraum erworbene Beteiligungsunternehmen L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, erzielte entgegen den vertraglichen Gewinnvereinbarungen im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 186.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 stellt sich bedingt durch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie den Personalaufwendungen, mit TEUR 345 negativ dar. Die Wertberichtigung der Kaufpreisforderung aus der Veräußerung der Anteile an der LK Verwaltungs GmbH, Leipzig, hat das Jahresergebnis 2008 der L-KONZEPT Holding AG mit TEUR 25 zusätzlich belastet.

Wesentliche Veränderungen des Vermögens der Gesellschaft im Berichtszeitraum betreffen die Abnahme liquider Mittel mit TEUR 580 und die Zunahme der Forderungen um TEUR 102, insbesondere durch Gesellschafterdarlehen, sowie der Anstieg des Anlagevermögens um TEUR 80 im Wesentlichen durch den Erwerb der 100%igen Beteiligung an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig.

Die Abnahme der Rückstellungen und die Erhöhung der Forderungen lagen deutlich über der Zunahme der Verbindlichkeiten und führten zusammen mit dem Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2008 zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 498. Dieser und der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 82 wurden durch liquide Mittel in Höhe von TEUR 580 gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Vertrags- und Vergütungskonzept für durch die L-KONZEPT Holding AG erbrachte Dienstleistungen für ihre Beteiligungs- und anderen Unternehmen eingeführt. Künftig ist dieses Vergütungssystem aufgrund sich stetig ändernder wirtschaft-

lichen und rechtlichen Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln, um die Finanz- und Ertragskraft der L-KONZEPT Holding AG zu sichern.

Ein besonderes Augenmerk lag und liegt auch künftig auf der Entwicklung des Vertriebs der gesamten L-KONZEPT-Gruppe. Mit Herrn Frank Kammerer wurde zum 1. Januar 2009 ein weiterer Geschäftsführer in die L-KONZEPT Baumanagement GmbH, Leipzig, und die L-KONZEPT Projekt GmbH, Leipzig, bestellt, der sich fast ausschließlich auf die Entwicklung und Förderung einer strategischen Vertriebsarbeit konzentrieren soll.

Neben einem geplanten Wachstum bestehen allgemeine Risiken, Risiken im Beteiligungs- und Vertriebsbereich.

Wir als Abschlussprüfer der Gesellschaft halten die Darstellung und die Beurteilung der Lage der Gesellschaft im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter für zutreffend.

III. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

1. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und der Lagebericht der Gesellschaft nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Die Verantwortung für die Rechnungslegung und die uns gemachten Angaben tragen die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

2. Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung erfolgte in entsprechender Anwendung der §§ 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens, das auch internationalen Prüfungsstandards entspricht, ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Die hierzu notwendige Risikoanalyse basiert auf

- unserem Verständnis der Gesellschaft und ihres Umfeldes,
- unserem Verständnis der wesentlichen Ziele und Strategien der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geschäftsrisiken, die wesentliche falsche Angaben in der Rechnungslegung auslösen können,
- einer analytischen Durchsicht des Jahresabschlusses zur vorläufigen Einschätzung der Lage der Gesellschaft,
- einer Beurteilung der Auswahl und Anwendung von Rechnungslegungsmethoden,
- unserem Verständnis der Messung und Überwachung des wirtschaftlichen Erfolgs der Gesellschaft und

- unserem Verständnis und unserer Beurteilung des internen Kontrollsystems der Gesellschaft, soweit es für die Jahresabschlussprüfung relevant ist.

Unsere Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir schwerpunktmäßig in den Geschäftsbereichen durchgeführt, die einen engen Bezug zur Rechnungslegung haben.

Bei unserer Beurteilung des Risikos wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht haben wir sowohl Risiken auf Abschlussebene als auch Risiken auf Aussageebene eingeschätzt und ein Risikoprofil ermittelt. Dies diente gleichzeitig der Einschätzung bedeutsamer Risiken, die einer besonderen Berücksichtigung bei der Prüfung bedürfen, sowie der Risiken, bei denen aussagebezogene Prüfungshandlungen allein zur Gewinnung hinreichender Sicherheit nicht ausreichen.

Auf der Grundlage unserer Risikobeurteilung haben wir die relevanten Prüffelder und Kriterien (Prüfungsziele) sowie Prüfungsschwerpunkte festgelegt und Prüfprogramme entwickelt. In den Prüfprogrammen wurden Art und Umfang der jeweiligen Prüfungshandlungen festgelegt.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten substantielle analytische Prüfungshandlungen und sonstige substantielle Prüfungshandlungen.

Im Rahmen der Ermittlung der Prüfungsstrategie wurden ebenfalls die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeitereinsatz geplant.

Als Schwerpunkte unserer Prüfung haben wir festgelegt:

- die Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- die Vollständigkeit und Bewertung der Finanzanlagen
- die Vollständigkeit und Werthaltigkeit der Forderungen
- der Ausweis und die Veränderung des Eigenkapitals
- die Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- die sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Bei der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind wir wie folgt vorgegangen: Wir haben im Rahmen der Aufbauprüfung insbesondere die Regelungen beurteilt, die die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung, den Fortbestand des Unternehmens sowie den Schutz des vorhandenen Vermögens einschließlich der Verhinderung oder Aufdeckung von Vermögensschädigungen sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden für die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Auswahl von Art, Umfang und zeitlicher Einteilung der für die einzelnen Prüfungsziele durchzuführenden analytischen Prüfungshandlungen und der Einzel-
fallprüfungen herangezogen.

Die Durchführung sonstiger substanzieller Prüfungshandlungen erfolgte in Stichproben. Die Bestimmung der Stichproben erfolgt in Abhängigkeit unserer Erkenntnisse über das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sowie Art und Umfang der jeweils zu beurteilenden Transaktionen im Wege der Zufallsauswahl oder einer bewussten Auswahl der zu prüfenden Stichprobenelemente.

Im Rahmen der sonstigen substanziellen Prüfungshandlungen haben wir Saldenbestätigungen bzw. -mitteilungen und Auskünfte Dritter in Stichproben von verbundenen Unternehmen und Kreditinstituten eingeholt.

Im Rahmen unserer Prüfung des Lageberichts waren unter Berücksichtigung des Unternehmensumfeldes, der unternehmensinternen Erfolgsfaktoren, der internen Organisation und unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, die Zuverlässigkeit der Datenerfassung und -aufbereitung für die Angaben im Lagebericht, die Plausibilität prognostischer und wertender Angaben im Lagebericht, einschließlich der zutreffenden Darstellung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sachgerechte Handhabung des angewandten Prognosemodells, die Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag und die Angaben zu den Risikomanagementzielen und -methoden durch das Unternehmen Gegenstand unserer Prüfungshandlungen.

Darüber hinaus haben wir geprüft, ob durch die Form der Darstellung und die Wortwahl keine falsche Vorstellung von den Verhältnissen vermittelt wird.

Wir haben die Prüfung im März/April 2009 in den Geschäftsräumen der mit der Buchführung beauftragten Hansa Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs AG, Leipzig, durchgeführt. Die Schlussbearbeitung des Auftrags erfolgte in unseren Geschäftsräumen.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft erteilten alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise und bestätigten uns am 5. Mai 2009 deren Vollständigkeit sowie die Vollständigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht in einer schriftlichen Erklärung.

IV. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Die den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht ordnungsgemäß abgebildet.

b) Jahresabschluss

Der von uns geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 ist diesem Bericht als Anlage II beigelegt. Er entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die für Kapitalgesellschaften geltenden Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet worden. Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Angaben zu den einzelnen Posten von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung und gibt die sonstigen Pflichtangaben richtig und vollständig wieder.

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB erfolgte zu Recht.

c) Lagebericht

Der von uns geprüfte Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 ist diesem Bericht als Anlage I beigelegt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung des Unternehmens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt und die nach § 289 Abs. 2 HGB gemachten Angaben sind vollständig und zutreffend.

Die gemäß § 312 AktG im Lagebericht wiedergegebene Erklärung stimmt mit dem von uns geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) überein. Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands waren nicht zu erheben.

2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang der Gesellschaft (Anlage II, Blatt 3 ff.) erläutert.

Wir haben bei der Prüfung festgestellt, dass die nachfolgend dargestellte Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten, Ausnutzung von Ermessensspielräumen sowie sachverhaltsgestaltende Maßnahme wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben:

Im Juli 2008 hat die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, alle Anteile an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, (vormals L-KONZEPT Real Estate GmbH, Leipzig) zum Kaufpreis von TEUR 100 erworben. Die Höhe des Kaufpreises für diese Anteile war wesentlich durch den Übergang der Gewinnbezugsrechte auf die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, zum 1. Januar 2008 und die abgegebenen Garantien zur Ertragskraft der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, seitens der Veräußerer der Anteile bestimmt. Der im Geschäftsjahr 2008 von der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, ausgewiesene Jahresfehlbetrag beträgt TEUR 186. Im Berichtsjahr erfolgte keine außerplanmäßige Abschreibung der Anteile an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, weil die Gesellschaft in der Zukunft von nachhaltigen Jahresüberschüssen ausgeht.

Die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, hat im Berichtszeitraum ihre gesamten Anteile an der LK Verwaltungs GmbH, Leipzig, (vormals L-KONZEPT Verwaltungs GmbH, Leipzig) zum Buchwert veräußert. Nach den vertraglichen Vereinbarungen gehen am 1. Januar 2008 das Gewinnbezugsrecht und alle sonstigen Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit den Geschäftsanteilen auf den Käufer über. Der Verkauf und die Abtretung der Anteile stehen unter einer Reihe auflösender Bedingungen, u. a. der Nichtzahlung des vertraglich festgelegten Kaufpreises in Höhe von TEUR 25 bis zum 31. Dezember 2009. Bis zur Erstellung des Jahresabschlusses der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, war der Kaufpreis noch nicht gezahlt worden. Der Jahresfehlbetrag der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, für das Geschäftsjahr 2008 enthält Aufwendungen aus der Wertberichtigung der Kaufpreisforderung von TEUR 25.

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Im Übrigen verweisen wir auf die analysierende Darstellung der Vermögens- und Ertragslage in Anlage V.

V. FESTSTELLUNGEN AUS DER ERWEITERUNG DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS

Wir haben die von der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft.

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung ergänzen den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurden die in der Anlage III dargestellte Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der **L-KONZEPT Holding AG, Grünwald**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 in den diesem Bericht als Anlagen I (Lagebericht) und II (Jahresabschluss) beigefügten Fassungen den am 6. Mai 2009 in Leipzig unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die L-KONZEPT Holding AG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Leipzig, den 6. Mai 2009



BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

[Signature]
Rauscher
Wirtschaftsprüfer

[Signature]
ppa. Prautzsch
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

L-KONZEPT Holding AG, Grünwald

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

1. Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

2008 wird als Jahr einer bisher außerhalb der Vorstellungskraft liegenden Finanz- und Kapitalmarktkrise in die Geschichte eingehen. Ausgehend vom US-amerikanischen Immobilienmarkt und der Verbriefung sogenannter Subprime-Darlehen in kaum überschaubare Wertpapiere zweifelhafter Bonität überrollte eine Welle von Bankenzusammenbrüchen fast die gesamte am internationalen Finanzgeschehen beteiligte Welt und zog durch den Vertrauensverlust der Banken untereinander eine Vertrauenskrise der Gesamtwirtschaft nach sich, deren Ausmaße und Auswirkungen zum heutigen Zeitpunkt noch nicht seriös abgeschätzt werden können.

Auch der Standort Deutschland bleibt von diesem Geschehen, insbesondere im Hinblick auf seine internationale wirtschaftliche Verflechtung und seine Exportabhängigkeit, nicht verschont.

Zwar ist die deutsche Wirtschaft nach Jahren der Effizienzsteigerung und Rationalisierung vergleichsweise gut aufgestellt und der deutsche Immobilienmarkt gilt im internationalen Vergleich immer noch als unterbewertet. Dies vermag jedoch nichts an der derzeitigen Stimmungskrise der Bevölkerung und einer Tendenz zu einem allgemeinen Konsum- und Investitionsstreik zu verändern, welcher die bestehende Krise in der Tendenz verschärfen kann.

Hinzu kommt, dass die potenziellen Investoren durch den Crash der Wertpapiermärkte in 2008 teilweise erhebliche Vermögensverluste hinnehmen mussten und auch die berechtigte Sorge um den eigenen Arbeitsplatz vieler Menschen derzeit nicht gerade investitionsfördernd wirkt.

Aber es gibt auch gegenläufige Tendenzen: In den teilweise überfälligen Korrekturen der Immobilienmärkte, die Deutschland bisher nur in recht überschaubarem Maße betreffen, liegen erhebliche Chancen zum preiswerten Einstieg und einer extrem günstigen Refinanzierung von neuen Engagements.

In diesem Zusammenhang bleibt jedoch abzuwarten, ob der Effekt des „billigen Geldes“ auch in Form verfügbarer und preisgünstiger Kredite bei den Verbrauchern und den Investoren ankommt. Derzeit scheint eher eine „Verknappung“ der Kreditliquidität durch die Geschäftsbanken, von der eigenen Marktunsicherheit getragen, zu einer erheblichen investiven Hürde zu erwachsen.

1.2 Situation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2008 stand im Zeichen des weiteren Ausbaus der Holding-Struktur der L-KONZEPT-Gruppe, um künftig ein finanzstarkes Holdingdach für die L-KONZEPT-Gruppe bilden zu können und Effekte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, beispielsweise durch die Gewährung von Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung von Bauvorhaben, abzumildern.

Höhepunkt des Geschäftsjahres 2008 war in diesem Zusammenhang die erfolgreiche Aufnahme der Börsennotierung am Marktsegment „Freiverkehr“ der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. April 2008. Entgegen dem allgemeinen Finanztrend konnte die Aktie eine positive Entwicklung verzeichnen. So schloss die Aktie zum 31. Dezember 2008 mit einem Börsenkurs von EUR 2,12 je Aktie. Demgegenüber standen Aufwendungen für den Börsengang in 2008 in Höhe von TEUR 104.

Die Aktien der Gesellschaft wurden zum 31. Dezember 2008 zu 45,34 % durch die John Whiteman Capital AG, Lungern, Schweiz, 30,95 % durch die Baywobau Invest GmbH, Grünwald, 6,75 % durch die BE Asset Holding GmbH, Markkleeberg, 5,86 % durch die GCI Bridge Capital AG, München, sowie 6,05 % durch Herrn Raphael Schön, Leipzig, gehalten. 5,05 % der Anteile befanden sich in Streubesitz

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag TEUR 2.000 und ist eingeteilt in 2.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Der Vorstand wurde mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 6. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens TEUR 1.000, durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre fallweise auszuschließen.

2. Beteiligungsstrukturen

Die L-KONZEPT Holding AG ist zum Berichtszeitpunkt alleinige Gesellschafterin der L-KONZEPT Baumanagement GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der HRB Nr. 11683, der L-KONZEPT Projekt GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der HRB Nr. 18253 sowie der L-KONZEPT Sachsen GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der HRB 23590.

2.1 L-KONZEPT Baumanagement GmbH

Die L-KONZEPT Baumanagement GmbH ist seit 1995 erfolgreich als Bauträger für die Sanierung von denkmalgeschützten Altbauimmobilien, im Wesentlichen am Standort Leipzig, tätig. Das Angebot der Gesellschaft richtet sich an Kapitalanleger, welche aus Gründen der persönlichen Vermögensentwicklung und der steuerlichen Gestaltung Immobilieneigentum erwerben möchten, zunehmend jedoch auch an lokale Investoren und anspruchsvolle Eigennutzer.

Das Jahr 2008 war für die L-KONZEPT Baumanagement GmbH durch eine negative Entwicklung des Vertriebsumsatzes gekennzeichnet, welche in anderen Standorten und Geschäftsbereichen der L-KONZEPT Unternehmensgruppe nicht oder nicht in diesem Maße zu beobachten war. Der Umsatz in Höhe von TEUR 5.008 sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.387. Die Vertriebsleistung im Geschäftsjahr 2008 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.638 auf TEUR 3.839. Die Vertriebsaufwendungen sanken entsprechend. Die Gesamtleistung des Unternehmens verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.624 auf TEUR 5.602.

Wesentlich für diese Entwicklung war der durch die Trennung von AWD als Vertriebspartner verursachte unvermeidbare Umsatzverlust, der in 2008 nicht durch andere Vertriebspartner aufgefangen werden konnte. Weiterhin hat das Unternehmen und seine Geschäftsleitung die in 2008 erforderlichen Restrukturierungsmaßnahmen abgeschlossen, um in 2009 wieder für eine erfreuliche Ertragslage auskömmliche Vertriebsumsätze zu generieren.

Durch ein straffes Kostenmanagement (Reduzierung des Personalaufwandes im Vorjahresvergleich von TEUR 834 auf TEUR 490) konnte in 2008 zwar ein positives Ergebnis erzielt werden, dass jedoch, insbesondere im Hinblick auf die an die SAX-Gruppe Tübingen abzuführen Beteiligungserträge (TEUR 201), aus Sicht der Geschäftsleitung nicht voll zufriedenstellend ist. Aufgrund vertraglicher Regelungen wurden im Geschäftsjahr TEUR 250 an die Gesellschafter ausgeschüttet, die am 31. März 2007 zum Gesellschafterkreis der Gesellschaft gehörten.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft ist trotz des weiterhin schwierigen Marktumfeldes optimistisch gestimmt und strebt im Hinblick auf die getätigten Investitionen in den Vertriebsbereich für 2009 einen ambitionierten Vertriebsumsatz von EUR 8,0 Mio. an. Künftig ziel führend wird das Voranbringen des Aufbaus und der Erweiterung von Vertriebskontakten sein. Zum 1. Januar 2009 wurde ein weiterer Geschäftsführer für die Gesellschaft bestellt, der sich fast ausschließlich auf die Entwicklung und Förderung einer strategischen Vertriebsarbeit konzentrieren wird.

2.2 L-KONZEPT Projekt GmbH

Die Gesellschaft erbringt u.a. Bauleistungen mit langfristiger Auftragsfertigung, zu deren Durchführung sich die Gesellschaft wiederum Subunternehmern bedient. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sanken im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 1.973 (Vorjahr: TEUR 2.334). Der Jahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr 2008 TEUR 71. Aufgrund des Realisationsprinzips nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB erfordert der vollständige Ausweis der erwirtschafteten Erträge den abschließenden Übergang der Bauleistungen durch eine Bauwerksabnahme, die zum Bilanzstichtag noch ausstand. Somit kann der Erfolg erst in den Folgeperioden ausgewiesen werden. Zum 1. Januar 2009 wurde ein weiterer Geschäftsführer für die Gesellschaft bestellt.

2.3 L-KONZEPT Sachsen GmbH

Mit Notarvertrag vom 16. Juli 2008 wurden 100 % der Anteile an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der HRB 23590, erworben. Die Gewinnbezugsrechte aus den Geschäftsanteilen dieser Beteiligung stehen der L-KONZEPT Holding AG für die Zeit ab dem 1. Januar 2008 zu.

Die L-KONZEPT Sachsen GmbH (vormals L-KONZEPT Real Estate GmbH) wurde 2007 als Unternehmen mit dem Geschäftszweck der Entwicklung bebauter und unbebauter Grundstücke, Konzeption, Planung und Realisierung von schlüsselfertigen Neubau- und Sanierungsprojekten, der Baubetreuung, Bauüberwachung und der Vertrieb von Immobilieneigentum sowie Immobilien-Teileigentum einschließlich grundstücksgleicher Rechte gegründet. Bisher konzentrierte sich die Tätigkeit des Unternehmens ausschließlich auf das Halten einer 50%igen Beteiligung an der RB Wohnbau GmbH & Co. KG, die sich als Bauträger im Marktbereich Chemnitz/Zwickau betätigt sowie als wesentlicher Vertriebspartner der L-KONZEPT Bau-management GmbH auftritt.

Aufgrund nicht vereinbarungsgemäß erwirtschafteter Erträge der Beteiligungsgesellschaft und dem Verzicht auf die Etablierung eigenen Bauträgersgeschäfts betrug der Jahresfehlbetrag der L-KONZEPT Sachsen GmbH im Geschäftsjahr 2008 TEUR 186.

3. Geschäftstätigkeit und Verlauf des Geschäftsjahres 2008

3.1 Geschäftstätigkeit

Die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, ist eine Beteiligungsgesellschaft, die ihren Schwerpunkt auf den Erwerb und die Gründung von regionalen und überregionalen Unternehmen in der Immobilienbranche setzt. Lokale und überregionale Kompetenzen werden so bestmöglich zusammengeführt und bilden somit einen wesentlichen Baustein zum nachhaltigen Unternehmenserfolg.

3.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2008

Höhepunkt des Geschäftsjahres war die erfolgreiche Aufnahme der Börsennotierung am Marktsegment „Freiverkehr“ der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. April 2008.

Mit Notarvertrag vom 16. Juli 2008 wurden 100 % der Anteile an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der HRB 23590, erworben. Die Gewinnbezugsrechte aus den Geschäftsanteilen dieser Beteiligung stehen der L-KONZEPT Holding AG für die Zeit ab dem 1. Januar 2008 zu. Die L-KONZEPT Holding AG plant auch weiterhin den Erwerb, die Neugründung und die Entwicklung weiterer Tochtergesellschaften bzw. externer Gesellschaften. So wurde mit Unterstützung der L-KONZEPT Holding AG die L-KONZEPT Berlin GmbH gegründet, die überwiegend im Regionalbereich Berlin tätig werden soll. Bei entsprechender Geschäftsentwicklung ist ein Erwerb durch die L-KONZEPT Holding AG vorgesehen.

Mit Notarvertrag vom 18. August 2008 (UR-Nr. 1297/08R) wurde die Beteiligung an der LK Verwaltungs GmbH (vormals L-KONZEPT Verwaltungs GmbH) veräußert. Die Abtretung der Geschäftsanteile erfolgt auflösend bedingt durch die Nichtzahlung des Kaufpreises durch den Käufer. Die auflösende Bedingung entfällt, wenn dem Notar nicht bis zum 31. Dezember 2009 von dem betroffenen Verkäufer nachgewiesen wurde, dass er wegen Nicht- oder nicht rechtzeitiger Zahlung des jeweiligen Kaufpreises durch den Käufer von diesem Vertrag zurückgetreten ist oder Schadensersatz wegen Nichterfüllung oder die Rückabtretung der Geschäftsanteile verlangt hat. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses war der Kaufpreis noch nicht gezahlt worden. Die Kaufpreisforderung wurde im Jahresabschluss der L-KONZEPT Holding AG auf den Erinnerungswert von EUR 1,00 wertberichtigt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Vertrags- und Vergütungskonzept für durch die L-KONZEPT Holding AG erbrachte Dienstleistungen für ihre Beteiligungs- und anderen Unternehmen eingeführt. Künftig ist dieses Vergütungssystem aufgrund sich stetig ändernder wirtschaftlichen u. v. a. rechtlichen Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln, um die Finanz- und Ertragskraft der L-KONZEPT Holding AG zu sichern.

Von der 100%igen Beteiligungsgesellschaft L-KONZEPT Baumanagement GmbH wurden im Geschäftsjahr mehrere Objekte zu günstigen Preisen angekauft. Dies war insbesondere im Raum Leipzig aufgrund der aufkommenden Objektknappheit von besonderer Bedeutung. Die L-KONZEPT Holding AG unterstützte die Objektankäufe unter anderem durch die Ausreichung von Gesellschafterdarlehen an die L-KONZEPT Baumanagement GmbH zur Vorfinanzierung der Objektkaufpreise. Weitere Gesellschafterdarlehen wurden an die L-KONZEPT Sachsen GmbH zur Refinanzierung der operativen Bauträgertätigkeit der Beteiligungsgesellschaft RB Wohnbau GmbH & Co. KG gewährt.

Ein besonderes Augenmerk lag und liegt auch künftig auf der Entwicklung des Vertriebs der gesamten L-KONZEPT-Gruppe. Mit Herrn Frank Kammerer wurde zum 1. Januar 2009 ein weiterer Geschäftsführer in die L-KONZEPT Baumanagement GmbH und die L-KONZEPT Projekt GmbH bestellt, der sich fast ausschließlich auf die Entwicklung und Förderung einer strategischen Vertriebsarbeit konzentrieren wird. Weiterhin wurde ein umfassendes aussagefähiges Vertriebscontrolling installiert.

Um das kapitalmarktkonforme Controlling weiterzuentwickeln, wurde im Geschäftsjahr ein Mitarbeiter Controlling eingestellt.

4. Darstellung der Lage der Gesellschaft

4.1 Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete durch die Erbringung von Managementdienstleistungen gegenüber Unternehmen der L-KONZEPT-Gruppe und weiteren Unternehmen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 72.

Die Personalaufwendungen betrugen TEUR 118.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 341 beinhalten TEUR 104 Aufwendungen für den Börsengang, TEUR 55 für in Anspruch genommene Fremdleistungen im Bereich Buchhaltung, TEUR 33 für Abschluss- und Prüfungskosten sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 31. Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen fielen für Werbung und Reisen (TEUR 23), für Raummiete (TEUR 9) sowie für Steuerberatung (TEUR 11) an.

Die Zinserträge beliefen sich auf TEUR 41, davon resultieren TEUR 28 aus der Gewährung von Gesellschafterdarlehen an verbundene Unternehmen.

Die L-KONZEPT Holding AG beendete das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. TEUR 345.

4.2 Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich, wesentlich bedingt durch den Erwerb der 100%igen Beteiligung an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, auf TEUR 1.112 (Vorjahr: TEUR 1.032).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich von TEUR 269 im Vorjahr auf TEUR 371 im Berichtsjahr. Davon bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 349 gegen verbundene Unternehmen (Gesellschafterdarlehen).

Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 1.541 (Vorjahr: TEUR 1.886).

Rückstellungen wurden in Höhe von TEUR 20 hauptsächlich für Abschluss- und Prüfungskosten gebildet.

Die Verbindlichkeiten bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 18).

4.3 Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Die Abnahme der Rückstellungen und die Erhöhung der Forderungen lagen deutlich über der Zunahme der Verbindlichkeiten und führten zusammen mit dem Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2008 zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 498. Dieser und der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 82 wurden durch liquide Mittel in Höhe von TEUR 580 gedeckt.

5. Risiko-Hinweise, Chancen

5.1 Allgemeine Risiken und Chancen

Temporär ist eine Eintrübung des Marktes für Bauträgerfinanzierungen zu beobachten. Derzeit werden die Unternehmen der L-KONZEPT-Gruppe von drei Bankpartnern konstruktiv begleitet. Längere Genehmigungszeiten mit erhöhten Eigenkapital-Anforderungen bilden jedoch belastende Rahmenbedingungen für die Sicherung der Gesamtliquidität der Gruppe. Die L-KONZEPT Holding AG ist jedoch mit einem Grundkapital von 2,0 Mio. Euro, einem genehmigten Kapital von 1 Mio. Euro sowie den finanziellen Möglichkeiten des Gesellschafter-Hintergrundes für zukünftig absehbare Eigenkapital-Anforderungen des Geschäftsmodells vergleichsweise gut gerüstet.

Aus der aktuellen Veränderung der Produktlandschaft für steuerlich wirksame Anlagemöglichkeiten ergeben sich erhebliche Chancen für denkmalgeschützte Immobilien. Neben Projekten in Sanierungsgebieten stellen diese eine der wenigen Optionen für die Inanspruchnahme von steuerlichen Vorteilen dar, welche allerdings auch durch die besonderen Aufwendungen und Risiken solcher Projekte gerechtfertigt sind.

5.2 Risiken und Chancen im Beteiligungsbereich

Generell ist das Management von Beteiligungsunternehmen im Wesentlichen ein Problem des Managements der Führungskräfte. Die L-KONZEPT Holding AG verfügt über durchdachte und erfolgsorientierte Anreizsysteme, welche eine weitgehende Ausrichtung der Interessen aller Partner und Führungskräfte bewirken soll. Unabhängig davon sind menschliche Verhaltensweisen nicht beliebig determinierbar und nicht ausschließlich an finanzwirtschaftlichen Größen orientiert. Darüber hinaus wirkt die Integration verschiedener Standorte mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen und Unternehmenskulturen eine Reihe von Problemen und

Unsicherheiten auf.

Letztlich werden sich nicht alle Beteiligungen zwingend wirtschaftlich erfolgreich entwickeln. Auch der finanzielle Erfolg ist keine Garantie dafür, dass die Zusammenarbeit langfristig erfolgreich ist und die Unternehmen und ihre Führungskräfte unternehmenskulturell „zusammenwachsen“.

Daher ist die Geschäftsleitung gehalten, in kurzen Zeitabständen die zugrunde liegenden Prozesse und die Ergebnisse zu überprüfen und einen Soll-/Ist-Vergleich durchzuführen.

Dabei entspricht es dem Wesen der AG als Beteiligungsholding, dass in diesem Zusammenhang Beteiligungsentscheidungen überprüft und gegebenenfalls auch revidiert werden.

5.3 Risiken im Vertriebsbereich

Im Hinblick auf die generelle Marktentwicklung ist anzumerken, dass weiterhin eine spürbare Konsolidierung des Mietpreinsniveaus als erreicht erscheint. Dies führt zu einer erfreulichen Belebung der Mietnachfrage an guten und besten Standorten.

Allgemein ist festzustellen, dass die Marktlage für Immobilien in den Neuen Bundesländern derzeit und in absehbarer Zukunft schwierig bleibt. Daher wird es für eine weiterhin erfolgreiche Geschäftstätigkeit von L-KONZEPT darauf ankommen, funktionierende Marktnischen zu identifizieren und vertrieblich erfolgreich zu nutzen.

Wesentlich für den zukünftigen Erfolg der Gesellschaft sind die Hinzugewinnung neuer Vermittler und der Ausbau bestehender Vertriebspartnerschaften unter Wahrung der erforderlichen vertrieblichen Unabhängigkeit.

Externe Risiken können sich unter anderem durch negative Änderungen des Marktes oder politische Veränderungen ergeben. Auch Veränderungen auf den Kapitalmärkten (aktuell: die von den amerikanischen Immobilienmärkten ausgehende Subprime-Krise) führen unter Umständen zu negativen Konsequenzen für die Finanzierung von Bauträger- und Immobilien-Unternehmen. Ferner wirken sich Änderungen in der Steuergesetzgebung dann nachteilig aus, wenn insbesondere steuerliche Begünstigungen nach § 7i/7h EStG entfallen. Zeitliche Verzögerungen beim Abverkauf von Immobilienprojekten, dem daraus resultierenden Bauverlauf sowie hohe Vertriebskostenbelastungen haben zur Folge, dass erwartete Mittelzuflüsse nicht in der geplanten Höhe eintreten und sich geplante Ergebnisse in zukünftige Perioden verschieben.

6. Sonstige Angaben

6.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008 waren nicht zu verzeichnen.

Für den in Zukunft absehbaren Zeitraum zeichnen sich keine bestands- oder ertragsgefährdenden Ereignisse ab.

6.2 Voraussichtliche Entwicklung

Die konjunkturelle Negativentwicklung im Europaraum sowie die entsprechend stark eingetrübte Entwicklung der Binnenkonjunktur steht aus Sicht des für die L-KONZEPT-Gruppe wesentlichen Standortes Leipzig einer Besinnung auf die einstige Wirtschaftsmetropole gegenüber und induziert die bundesweite Anerkennung des Standortes. Dies wird mittelfristig nicht ohne Impulse für den lokalen Immobilienmarkt bleiben. Allerdings ergab sich in der Vergangenheit eine irrationale Überbewertung der lokalen Marktchancen, welche eine gewisse Zurückhaltung und eine Suche nach Marktnischen und alternativen Standorten (z. B. München, Berlin) bewirken wird.

Im Hinblick auf die zukünftige Geschäftsstrategie ist vorgesehen, die geschäftliche Basis der Gesellschaft durch bereits begründete Kooperationen mit erfahrenen und bonitätsstarken Geschäftspartnern zu erweitern und dabei das zur Verfügung stehende Know-How und die breite wirtschaftliche und vertriebliche Basis nutzbar zu machen. Dies geht einher mit der kritischen Analyse bestehender Partnerschaften im Hinblick auf die geschäftlichen Beiträge zum Gesamterfolg.

Die dabei in Aussicht stehenden Synergien sollen der Gesellschaft eine themenorientierte und standortübergreifende Ausrichtung auf verschiedene interessante Geschäftsbereiche bei gleichzeitiger Konzentration auf die eigenen Kernkompetenzen ermöglichen.

Insgesamt wird die o.g. Konzeption die Gesellschaft gegenüber Mitbewerbern profilieren und sowohl den wirtschaftlichen Erfolg fördern als auch eine gewisse Unabhängigkeit von Marktentwicklungen und Einzelprojekten sichern.

Von erheblicher Bedeutung für den zukünftigen Erfolg der Gesellschaft sind ein bewusstes Kostenmanagement und die Bewahrung einer schlanken Unternehmensstruktur im Hinblick auf die bestehenden Kernkompetenzen.

Ein klar fokussiertes Business-Modell und ein transparentes Berichtswesen schaffen die Voraussetzungen für die Akquisition der für die Umsetzung der geplanten Unternehmensentwicklung notwendigen Fremdmittel sowie der zukünftig anzustrebenden Stärkung der Eigenkapitalbasis der gesamten Unternehmensgruppe.

6.3 Schlusserklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die John Whiteman Capital AG, Sarnen (Schweiz), und Herr Raphael Schön, Leipzig, sind im Sinne des Konzernrechtes beherrschende Unternehmen an der L-KONZEPT Holding AG.

Ich erkläre hiermit, dass die L-KONZEPT Holding AG nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Grünwald, den 30. April 2009



Raphael Schön

– Vorstand –

L-KONZEPT Holding AG, Grünwald
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008
Bilanz

AKTIVA	31.12.2008		31.12.2007		PASSIVA	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Sachanlagen					I. Gezeichnetes Kapital		2.000.000,00		2.000.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.827,00		0,00	II. Bilanzverlust		-459.333,60		-114.202,85
II. Finanzanlagen							1.540.666,40		1.885.797,15
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.107.401,75		1.032.176,03	B. RÜCKSTELLUNGEN				
					Sonstige Rückstellungen		20.100,00		103.576,00
B. UMLAUFVERMÖGEN					C. VERBINDLICHKEITEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.284,40			0,00	2. Sonstige Verbindlichkeiten	15.604,05			15.964,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	348.626,27			262.032,44	- davon aus Steuern: EUR 35.083,98 (31.12.2007: EUR 0,00)	35.083,98			2.067,16
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.788,13			0,00	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (31.12.2007: EUR 0,00)				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.761,54			6.578,71			50.688,03		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				705.618,05					
		1.667,71		0,00					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN									
		1.611.454,43		2.007.405,23			1.611.454,43		2.007.405,23

L-KONZEPT Holding AG, Grünwald
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008
Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2008		15.3.- 31.12.2007
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		71.787,01	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.521,59	12.032,44
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	113.385,88		0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.931,47	118.317,35	0,00
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		1.846,28	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		340.924,70	152.710,03
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40.648,98	26.474,74
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 27.666,27 (15.3.-31.12.2007: EUR 5.666,67)			
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresfehlbetrag/Fehlbetrag		-345.130,75	-114.202,85
8. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-114.202,85	0,00
9. Bilanzverlust		-459.333,60	-114.202,85

L-KONZEPT Holding AG, Grünwald

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die L-KONZEPT Holding AG mit Sitz in Grünwald hat am 21. April 2008 erfolgreich die Börsennotierung am Marktsegment „Freiverkehr“ der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 der Gesellschaft wird unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Derzeit beachtet die Gesellschaft die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex über die gesetzlichen Vorgaben hinaus nicht und gibt keine Erklärung nach § 161 AktG ab. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert wird, ist sie dazu auch nicht verpflichtet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode pro rata temporis in Anlehnung an die von der Finanzverwaltung aufgestellten Abschreibungstabellen oder entsprechend der geschätzten Nutzungsdauer vorgenommen. Von der Bewertungsfreiheit nach § 6 Abs. 2 EStG wurde Gebrauch gemacht. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Wert EUR 150, aber nicht EUR 1.000 übersteigt, wurde gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet und planmäßig mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Der Zugang im Finanzanlagevermögen betrifft den Erwerb aller Anteile an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, die mit den Anschaffungskosten ausgewiesen wird. Es ergaben sich im Berichtszeitraum keine Anhaltspunkte, die auf eine voraussichtlich dauernde Wertminderung der Finanzanlagen hindeuten.

Im Berichtszeitraum wurde die Beteiligung an der LK Verwaltungs GmbH (vormals L-KONZEPT Verwaltungs GmbH) veräußert. Die Abtretung der Geschäftsanteile erfolgt auflösend bedingt durch die Nichtzahlung des Kaufpreises durch den Käufer. Die auflösende Bedingung entfällt, wenn dem Notar nicht bis zum 31. Dezember 2009 von dem betroffenen Verkäufer nachgewiesen wurde, dass er wegen Nicht- oder nicht rechtzeitiger Zahlung des jeweiligen Kaufpreises durch den Käufer von diesem Vertrag zurückgetreten ist oder Schadensersatz wegen Nichterfüllung oder die Rückabtretung der Geschäftsanteile verlangt hat. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses war der Kaufpreis noch nicht gezahlt worden.

Es ergaben sich im Berichtszeitraum keine Anhaltspunkte, die auf eine voraussichtlich dauernde Wertminderung der Finanzanlagen hindeuten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus an die L-KONZEPT Bau- management GmbH (TEUR 117,8) und an die L-KONZEPT Sachsen GmbH (TEUR 194,3) ausgereichten Darlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen die Kaufpreisforderung aus der Veräußerung der LK Verwaltungs GmbH (ehemals L-KONZEPT Verwaltungs GmbH). Die Forderung in Höhe von TEUR 25 wurde mit dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB in Höhe von EUR 1 angesetzt. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind weiterhin Ansprüche aus Steuererstattungen erhalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2008 für 2009 gezahlte Versicherungsbeiträge.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.000.000,00 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert zu je EUR 1,00.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. November 2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 6. Dezember 2012 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Abschluss- und Prüfungskosten sowie ausstehende Rechnungen.

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Die L-KONZEPT Holding AG hat für Verbindlichkeiten der L-KONZEPT Baumanagement GmbH für Gewinnausschüttungen aus einem Bauträgerobjekt eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 100 übernommen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden im Inland, im Wesentlichen aus Leistungen mit verbundenen Unternehmen (TEUR 57) erzielt und betreffen Management- und Buchhaltungsleistungen.

5. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr durchschnittlich eine Beschäftigte.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Michael Bußmann, Unternehmensberater, Langenbach, Vorsitzender
Herr Markus Wenner, Rechtsanwalt, München, stellvertretender Vorsitzender
Herr Reinhold Bausewein, Bankdirektor, Egming

Die an Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlten Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 2008 insgesamt TEUR 31.

Die Geschäftsführung erfolgte durch den alleinvertretungsberechtigten Vorstand Herrn Raphael Schön. Herr Schön ist vom Verbot der Mehrfachvertretung befreit.

Vorschüsse oder Kredite an den Vorstand sowie an Mitglieder des Aufsichtsrates sowie für diese Personen eingegangene Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Den Unternehmen John Whiteman Capital AG, Sarnen (Schweiz), und Baywobau Invest GmbH, Grünwald, gehören jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft.

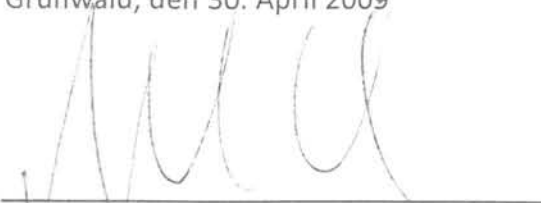
Die Gesellschaft besitzt Anteile an anderen Unternehmen im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB wie folgt:

Name Sitz	Anteile am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis	Umsatz- erlöse	Jahres- abschluss
	In %	TEUR	TEUR	TEUR	
<u>Unmittelbare Beteiligungen:</u>					
L-KONZEPT Baumanagement GmbH, Leipzig	100	1.385	151	5.008	31.12.2008
L-KONZEPT Projekt GmbH, Leipzig	100	79	71	1.973	31.12.2008
L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig (3)	100	-97	-186	0	31.12.2008
<u>Mittelbare Beteiligungen:</u>					
Grundinvest GmbH, Leipzig (1)(3)	50	13	-13	3	31.12.2008
L-KONZEPT GmbH & Co. Arte Domo KG, Leipzig (1)(3)	75	-84	-33	0	31.12.2008
RB Wohnbau GmbH & Co. KG, Lindau (2)(3)	50	183	1.142	9.337	31.12.2008
L-KONZEPT & Co. GEM Ingenieure KG, Leipzig (1)(3)	50	50	-54	1	31.12.2008

- (1) Beteiligungen werden gehalten über L-KONZEPT Baumanagement GmbH, Leipzig
- (2) Beteiligung wird gehalten über L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig
- (3) Vorläufiger Jahresabschluss

Die Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2008 erstmals einen HGB-Konzernabschluss erstellen. Der Konzernabschluss der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Grünwald, den 30. April 2009



Raphael Schön
– Vorstand –

L-KONZEPT Holding AG, Grünwald

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Anlagenverzeichnis

	Anschaffungskosten				Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 1.1.2008	Zugänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	6.673,28	0,00	6.673,28	0,00	1.846,28	1.846,28	0,00
II. Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.032.176,03	100.888,66	25.662,94	1.107.401,75	0,00	0,00	1.107.401,75	1.032.176,03
	1.032.176,03	107.561,94	25.662,94	1.114.075,03	0,00	1.846,28	1.112.228,75	1.032.176,03

L-KONZEPT Holding AG, Grünwald
Berichterstattung über die Erweiterung des Prüfungsauftrags

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat uns beauftragt, die aus dem Jahresabschluss der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, für das Geschäftsjahr 2008 abgeleitete Eigenkapitalveränderungs- und Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 zu prüfen. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurde die nachfolgend dargestellte Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Nachfolgend die Veränderung des Eigenkapitals gemäß DRS 7:

	Gezeichnetes Kapital	Bilanz- verlust/ Ergebnis- vortrag	Summe Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 15.3.2007	50	0	50
Barkapitalerhöhung	1.950	0	1.950
Periodenergebnis	0	-114	0
Stand 31.12.2007	2.000	-114	1.886
Periodenergebnis	0	-345	-345
Stand 31.12.2008	2.000	-459	1.541

Kapitalflussrechnung

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres haben wir die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft herangezogen. Die nachstehende Kapitalflussrechnung ist eine komprimierte Fassung des DRS 2 und zeigt Mittelzufluss und -abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Positive Beträge (+) bedeuten Mittelzufluss, negative Beträge (-) stehen für Mittelabfluss.

	2008	15.3.- 31.12.2007
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	-345	-114
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-84	104
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-104	-269
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	33	18
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-498	-261
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	26	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-)	-108	-1.032
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-82	-1.032
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+) =		
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	2.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds =	-580	707
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	707	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	127	707

Die Kapitalflussrechnung geht von Finanzmittelbeständen (Finanzmittelfonds) aus und deren Veränderungen. Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Kassenbestände	1	0	1
Guthaben bei Kreditinstituten	126	707	-581
	127	707	-580

L-KONZEPT Holding AG, Grünwald
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 30. November 2007. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HR B 167242 eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Grünwald, Landkreis München.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an in- und ausländischen Unternehmungen aller Art. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Sie kann Unternehmen gründen, erwerben oder sie veräußern, sie unter einheitlicher Leitung zusammenfassen, Unternehmensverträge mit ihnen schließen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise in Beteiligungsunternehmen auszugliedern. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung in Anspruch nehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte übernehmen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Grundeigentum erwerben, belasten, veräußern und verwalten. Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung des Gesellschaftszwecks dienen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag TEUR 2.000 und ist eingeteilt in 2.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Gemäß § 18 Ziffer 2 der Satzung der Gesellschaft gewährt jede Aktie eine Stimme. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht sind nicht ausgegeben. Unterschiedliche Stimmrechte bestehen bei der Gesellschaft daher nicht.

Der Vorstand wurde mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 6. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens TEUR 1.000, durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der

Aktionäre auszuschließen

- a) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist; oder
- b) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, soweit die Kapitalerhöhung zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Patenten oder anderen gewerblichen Schutzrechten oder Lizenzrechten oder einer einen Betrieb bildenden Gesamtheit von Wirtschaftsgütern erfolgt; oder
- c) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit die Kapitalerhöhung unter Einrechnung anderweitiger nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG im Ermächtigungszeitraum bereits beschlossener oder durchgeführter Kapitalmaßnahmen oder Veräußerung eigener Aktien zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet; oder
- d) wenn der Ausschluss des Bezugsrechts im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung zu bestimmen.

Nach den uns erteilten Auskünften sind am Bilanzstichtag die folgenden Personen und Unternehmen als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt:

Aktionäre	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteil in %
John Whiteman Capital AG, Lungern/Schweiz	906.762	45,34
Baywobau Invest GmbH, Grünwald	619.066	30,95
BE Asset Holding GmbH, Markkleeberg	135.000	6,75
Herr Raphael Schön, Leipzig	121.001	6,05
GCI BridgeCapital AG, München	117.249	5,86
Streubesitz	100.922	5,05
	2.000.000	100,00

Vorstand der Gesellschaft ist der Diplom-Kaufmann Raphael Schön, Leipzig. Gemäß § 8 der Satzung der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, erfolgt die Bestellung für die Dauer von fünf Jahren. Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 wurden von der Gesellschaft Vergütungen in Höhe von TEUR 90 an den Vorstand Raphael Schön geleistet.

Im Berichtszeitraum waren die nachfolgenden Herren zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

Michael Bußmann, Unternehmensberater, Langenbach (Vorsitzender)

Markus Wenner, Rechtsanwalt, München (stellvertretender Vorsitzender)

Reinhold Bausewein, Bankdirektor, Egming

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am 7. Januar 2008, 1. Februar 2008, 11. April 2008, 10. Juni 2008, 5. September 2008 und am 4. Dezember 2008 entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Beratungsschwerpunkte waren der Börsengang der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, am Marktsegment „Freiverkehr“ der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. April 2008, die Geschäftsentwicklung und Geschäftspolitik sowie personelle Themen.

Der Abschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 15. März 2007 bis zum 31. Dezember 2007, der unseren uneingeschränkten Bestätigungsvermerk trägt, wurde nach Feststellung in der Aufsichtsratssitzung am 10. Juni 2008 der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juli 2008 vorgelegt. Vorstand und Aufsichtsrat wurde für das Rumpfgeschäftsjahr vom 15. März 2007 bis zum 31. Dezember 2007 Entlastung erteilt. Die Offenlegung erfolgte im elektronischen Bundesanzeiger am 26. Februar 2009.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, ist eine im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Beteiligungsgesellschaft, die ihren Schwerpunkt auf den Erwerb bzw. die Gründung von Unternehmen in der Immobilienbranche setzt.

Zwischen der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, und dem Bankhaus Gebr. Martin AG, Göppingen, (nachfolgend: Bankhaus) wurde am 31. Januar 2008/6. Februar 2008 eine Zahl- und Hinterlegungsstellen-Vereinbarung getroffen. Danach wird das Bankhaus nach Bedarf anfallende Tätigkeiten im Zusammenhang mit der urkundenrechtlichen Abwicklung, der Abwicklung von Hauptversammlungsterminen, der Einlösung von Wertpapieren etc., Kapitalerhöhungen und der Bereitstellung von Dividende und Zins durchführen. Für die zu erbringenden Leistungen berechnet das Bankhaus der Gesellschaft seine jeweils üblichen Sätze aus ihrer gültigen Konditionstabelle. Die unbefristete Vereinbarung trat mit Unterzeichnung in

Kraft und kann von beiden Seiten mit einer Frist von 90 Tagen ohne Nennung von Gründen schriftlich gekündigt werden.

Die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, hat im Berichtszeitraum Management- und Buchhaltungsleistungen im Wesentlichen an die L-KONZEPT-Gruppe erbracht.

Am 31. März 2008 hat die Gesellschaft Geschäftsbesorgungsverträge mit der L-KONZEPT Baumanagement GmbH, Leipzig, L-KONZEPT Projekt GmbH, Leipzig, L-KONZEPT Real Estate GmbH, Leipzig (nunmehr: L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig) und L-KONZEPT Verwaltungs GmbH, Leipzig (nunmehr: LK Verwaltungs GmbH, Leipzig) geschlossen.

Danach übernimmt die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, das gesamte Rechnungswesen der einzelnen Gesellschaften. Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen insbesondere im Bereich des Finanzwesens und bei der Erstellung der Jahresabschlüsse. Für ihre Tätigkeit erhält die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, eine Vergütung in Abhängigkeit von Umsatz oder Bilanzsumme des jeweiligen Unternehmens.

Für das Geschäftsjahr 2008 wurde bis zur endgültig ermittelten Vergütungsverpflichtung vereinbart, dass die Gesellschaft für ihre Tätigkeiten eine monatliche Pauschale ab dem 1. Juli 2008 erhält, die je nach Unternehmen zwischen EUR 100,00 bis EUR 6.250,00 beträgt. Die Verträge beginnen am 1. April 2008 und können mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende, erstmals zum 31. Dezember 2008, gekündigt werden.

Zwischen der Gesellschaft und der RENTA-KONZEPT Real Estate GmbH, Leipzig, wurde am 25. Juni 2008 ein Buchhaltungsvertrag geschlossen. Danach wurde die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, u. a. mit der Kontierung von Belegen und der Buchung von Geschäftsvorfällen beauftragt. Bei einer monatlichen Vergütung von EUR 300,00 (ohne gesetzliche Umsatzsteuer) beginnt der Vertrag am 1. Juli 2008 und kann mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines jeden Kalenderjahres gekündigt werden.

Mit notarieller Beurkundung vom 17. April 2007 (UR-Nr. 1030 des Notars Dr. Albrecht Randelzhofer, Leipzig) hat die Gesellschaft alle Anteile an der L-KONZEPT Baumanagement GmbH, Leipzig, und an der L-KONZEPT Projekt GmbH, Leipzig, zu einem Gesamtkaufpreis in Höhe von TEUR 1.000 erworben. Eine Kaufpreisaufteilung auf die erworbenen Geschäftsanteile wurde ausdrücklich nicht getroffen. Die Gewinnbezugsrechte aus den Geschäftsanteilen beider Beteiligungen stehen der Gesellschaft für die Zeit ab dem 1. Januar 2007 zu. Dieser Vertrag war Gegenstand der Nachgründungsprüfung nach § 52 Aktiengesetz.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat diesem Vertrag am 18. April 2008 zugestimmt; die Eintragung im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 167242) datiert vom 3. Juni 2008.

Die L-KONZEPT Baumanagement GmbH, Leipzig, hat im Geschäftsjahr 2008 aufgrund vertraglicher Vereinbarungen Gewinnausschüttungen für die Geschäftsjahre bis zum 31. Dezember 2006 in Höhe von TEUR 250 an ihre Altgesellschafter vorgenommen.

Zwischen der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, als Darlehensgeberin und der L-KONZEPT Baumanagement GmbH, Leipzig, als Darlehensnehmerin wurden am 26. Juni 2008 und 9. Oktober 2008 Darlehensverträge über je TEUR 100 geschlossen. Die ausgezahlten Darlehenssummen sind zweckgebunden für die Zahlung der Provisionen einschließlich Nebenkosten der Enderwerber der Bauvorhaben Gotzkowskystraße 16 und Gotzkowskystraße 17 in Leipzig einzusetzen. Bei einem Zinssatz von 8 % p. a. und in Abhängigkeit von der Zinsentwicklung der Europäischen Zentralbank sind die Auszahlungen der Zinsen nachträglich zum Ende eines jeden Kalendervierteljahres fällig. Die Darlehen haben Laufzeiten bis längstens zum 30. September 2008 und 31. März 2009 und können auf Anforderung der Gesellschaft in voller Höhe mit einer Eigentümerbriefgrundschuld mit Schuldanerkenntnis und Zwangsvollstreckungsunterwerfung besichert werden. Am Bilanzstichtag valutieren die Darlehen in Höhe von TEUR 112.

Die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, veräußerte im Geschäftsjahr 2008 ihre gesamten Anteile an der LK Verwaltungs GmbH, Leipzig, (vormals L-KONZEPT Verwaltungs GmbH, Leipzig). Mit Notarvertrag vom 18. August 2008 (UR-Nr. 1297/08R des Notars Dr. Albrecht Randelzhofer, Leipzig) hat die Gesellschaft ihren 97,88%igen Anteil an der LK Verwaltungs GmbH, Leipzig, an die EUREAG EURO Real Estate AG, Leipzig, veräußert. Gemäß § 4 des Vertrags gehen am 1. Januar 2008 (Stichtag) das Gewinnbezugsrecht und alle sonstigen Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit den Geschäftsanteilen auf den Käufer über. Der vertraglich festgelegte Kaufpreis für die veräußerten Anteile beträgt TEUR 25 und steht zusammen mit der Abtretung der Anteile unter einer Reihe auflösender Bedingungen, u. a. der Nichtzahlung des Kaufpreises bis zum 31. Dezember 2009. Bis zur Erstellung des Jahresabschlusses der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, war der Kaufpreis noch nicht gezahlt worden.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, 100 % der Anteile an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, (vormals L-KONZEPT Real Estate GmbH, Leipzig) erworben. Der Kauf und die Übertragung der Geschäftsanteile an der L-KONZEPT Sachsen

GmbH, Leipzig, erfolgten gemäß Vertrag vom 16. Juli 2008 (UR-Nr. T1239 des Notars Rolf R. Tzschaschel, Leipzig) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 17. Juli 2008. Damit verbunden war das Gewinnbezugsrecht der Gesellschaft für die Zeit ab dem 1. Januar 2008.

Vertragsbestandteil dieser GmbH-Anteilsveräußerung waren u. a. an einige Verkäufer eingeräumte Optionsrechte über den Verkauf und die Abtretung von Aktien der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, die diese mit dem Verkauf und der Abtretung der Anteile an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, ausgeübt haben. Die Höhe des festgelegten Optionspreises ist verbunden mit der Gewährleistung der Ertragskraft der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig. Danach garantieren die Käufer der Kaufoption den Veräußerern der Aktien der Gesellschaft und der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, selbst, ein jährliches ausschüttungsfähiges Vorsteuerergebnis der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, von EUR 1,0 Mio. für die Jahre 2008 bis 2010. Bei Abweichungen um mehr als 15 % der garantierten Gewinnbeiträge sollen Anteilsanpassungen innerhalb bestimmter Grenzen auf der Grundlage der festgestellten Jahresabschlüsse der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, erfolgen.

Kerngeschäft der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, ist das Sanierungsgeschäft insbesondere im Bereich denkmalgeschützter Altbauimmobilien mit einem regionalen Fokus auf das Bundesland Sachsen. Die L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, ist wiederum zu 50 % an der RB Wohnbau GmbH & Co. KG, Lindau (Bodensee), als Kommanditist beteiligt, die das operative Geschäft mit den derzeitigen Geschäftsschwerpunkten an den Standorten Zwickau und Chemnitz betreibt; daneben plant auch die L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, zukünftig operativ tätig zu werden.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung an der RB Wohnbau GmbH & Co. KG, Lindau, wurde zwischen der TRITON Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig, als Darlehensgeber/Zedent und der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, als Zessionar am 7. Juli 2008 ein Abtretungsvertrag geschlossen. Danach sind die Rechte aus dem seitens der TRITON Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig, zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, gewährten Darlehen mit einem Valutastand von TEUR 63 zuzüglich Zinsen mit Wirkung ab dem 1. Juli 2008 an die L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, abgetreten. Als Gegenleistung für die Abtretung der Darlehensforderung hat die Gesellschaft dem Darlehensgeber einen Kaufpreis von TEUR 63 bezahlt.

Von der L-KONZEPT Holding AG, Grünwald, wurden im Geschäftsjahr 2008 weitere mit 8 % p. a. verzinsliche Darlehen in Höhe von TEUR 150 an die L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, ausgereicht und damit der Gesamtbestand der an die L-KONZEPT Sachsen GmbH,

Leipzig, ausgereichten Darlehen zwischenzeitlich auf TEUR 213 erhöht. Die zweckgebundenen ausgereichten Darlehen von TEUR 100 und TEUR 50 sind zur Finanzierung der Immobilienobjekte „Huttenstraße“ und „Quartier König-Friedrich-August, Adalbert-Stifter-Weg“ in Chemnitz einzusetzen. Bei einem Zinssatz von 8 % p. a. und in Abhängigkeit von der Zinsentwicklung der Europäischen Zentralbank sind die Auszahlungen der Zinsen nachträglich zum Ende eines jeden Kalendervierteljahres fällig. Die Darlehen haben Laufzeiten bis längstens zum 31. Dezember 2009 und können auf Anforderung der Gesellschaft in voller Höhe mit einer Eigentümerbriefgrundschuld mit Schuldanerkenntnis und Zwangsvollstreckungsunterwerfung besichert werden. Am Bilanzstichtag betragen die Ansprüche der Gesellschaft gegen die L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, aus ausgereichten und übernommenen Darlehen TEUR 191 und aus Zinsen von TEUR 3.

Zwischen der Hansa Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs-AG, Leipzig, und der Gesellschaft besteht seit 1. April 2007 ein Buchhaltungsvertrag. Am 31. März 2008 wurde ein neuer Vertrag für die Zeit vom 1. April 2008 bis zum 31. März 2009 geschlossen. Danach wurde die Hansa Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs- AG, Leipzig, u. a. mit der Kontierung von Belegen, Buchung laufender Geschäftsvorfälle, der Lohnabrechnung bis zu vorbereitenden Abschlusstätigkeiten, die dem wirtschaftlichen Zeitraum bis 31. Dezember 2008 betreffen, beauftragt. Die Vergütungen bemessen sich nach der Steuerberatergebührenverordnung. Der Vertrag bedarf keiner Kündigung.

Die Gesellschaft hatte im Berichtszeitraum einen Beschäftigten.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 143/101/10966 beim Finanzamt München geführt. Ab 1. April 2008 besteht hinsichtlich der Umsatzsteuer Organschaft zu anderen Unternehmen der L-KONZEPT- Gruppe (Organgesellschaften).

L-KONZEPT Holding AG, Grünwald
Analysierende Darstellungen

Kennzahlen mit 2-Jahresübersicht

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb beginnend ab März 2007 aufgenommen. Im Vergleich des Jahresabschlusses 2008 mit dem Abschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 15. März 2007 bis zum 31. Dezember 2007 lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2008	15.3.-31.12.2007
Umsatz	TEUR	72	0
Mitarbeiter	Anzahl	1	0
Abschreibungen (AV)	TEUR	2	0
Investitionen	TEUR	108	1.032
Finanzergebnis	TEUR	41	26
Jahresergebnis	TEUR	-345	-114
Bilanzstichtag		31.12.2008	31.12.2007
Bilanzsumme	TEUR	1.611	2.007
Anlagevermögen	TEUR	1.112	1.032
Umlaufvermögen	TEUR	497	975
Eigenkapital	TEUR	1.541	1.886
Eigenkapitalquote	%	95,7	94,0
Rückstellungen	TEUR	20	104
Verbindlichkeiten	TEUR	50	17
Verschuldungsgrad	%	4,3	6,0
Geschäftsjahr		2008	15.3.-31.12.2007
Mittelzufluss/-abfluss aus			
laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	-498	-261
Investitionstätigkeit	TEUR	-82	-1.032
Finanzierungstätigkeit	TEUR	0	2.000
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	127	707

Ertragslage

Aus den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage II, Blatt 2) haben wir die folgende wirtschaftliche Erfolgsrechnung entwickelt:

	2008		15.3.-31.12. 2007		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	72	94,8	0	0,0	72
Sonstige betriebliche Erträge	4	5,2	12	100,0	-8
Betriebsleistung	76	100,0	12	100,0	64
Personalaufwand	118		0		118
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	2		0		2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	317		59		258
Betriebsergebnis	-361		-47		-314
Finanzergebnis	41		26		15
Geschäftsergebnis	-320		-21		-299
Sondereinflüsse	-25		-93		68
Jahresfehlbetrag/Fehlbetrag	-345		-114		-231

Die Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr 2008 hauptsächlich aus Managementleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen der L-KONZEPT-Gruppe (TEUR 57) erzielt.

Die Personalaufwendungen betreffen Vorstandsvergütungen in Höhe von TEUR 90 und das Gehalt sowie Sozialabgaben für einen Mitarbeiter mit TEUR 28. Zwischen der Gesellschaft und Herrn Raphael Schön wurde am 11. April 2008 ein Anstellungsvertrag mit Wirkung vom 1. Mai 2008 geschlossen. Der Vertrag ist befristet bis zum 12. April 2012 und kann beiderseits unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum Quartalsende gekündigt werden.

Im Berichtszeitraum werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 113), Buchführungskosten (TEUR 54), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 31), Aufwendungen für die Betreuung der Aktien (TEUR 13), Prüfungskosten für den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 (TEUR 12) und Steuerberatungskosten mit TEUR 10 ausgewiesen.

Die L-KONZEPT Baumanagement GmbH, Leipzig, und die L-KONZEPT Projekt GmbH, Leipzig, haben der Gesellschaft im Berichtszeitraum verauslagte Kosten für den Börsengang der Gesellschaft in Höhe von TEUR 191 und TEUR 14 berechnet. Im Abschluss der

Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 waren Aufwendungen in Höhe von TEUR 93 für hierfür bis zum Vorjahresbilanzstichtag verauslagte Beträge zurückgestellt, die wir in der Ertragslage als Sondereinflüsse dargestellt haben.

Das Finanzergebnis betrifft ausschließlich Zinserträge.

Die Sondereinflüsse betreffen die im Geschäftsjahr 2008 vorgenommene Wertberichtigung auf die Kaufpreisforderung der im Berichtszeitraum veräußerten Anteile an der LK Verwaltungs GmbH (vormals L-KONZEPT Verwaltungs GmbH) in Höhe von TEUR 25.

Vermögenslage

Nachfolgend erläutern wir den Vermögens- und Kapitalaufbau der L-KONZEPT Holding AG am 31. Dezember 2008 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen. Innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Teilbeträge der Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei als kurzfristig behandelt, alle anderen – soweit nicht besonders vermerkt – als mittel- und langfristig:

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
VERMÖGEN					
Sachanlagen	5	0,3	0	0,0	+5
Finanzanlagen	1.107	68,7	1.032	51,4	+75
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	1.112	69,0	1.032	51,4	+80
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	356	22,1	262	13,1	+94
Sonstige kurzfristige Posten	16	1,0	6	0,3	+10
Flüssige Mittel	127	7,9	707	35,2	-580
Kurzfristig gebundenes Vermögen	499	31,0	975	48,6	-476
Vermögen insgesamt	1.611	100,0	2.007	100,0	-396

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
KAPITAL					
Gezeichnetes Kapital	2.000	124,1	2.000	99,7	+0
Bilanzverlust	-459	-28,5	-114	-5,7	-345
Eigenkapital	1.541	95,6	1.886	94,0	-345
Rückstellungen	20	1,2	104	5,2	-84
Lieferantenschulden	15	1,0	16	0,8	-1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	35	2,2	1	0,0	+34
Kurzfristiges Fremdkapital	70	4,4	121	6,0	-51
Kapital insgesamt	1.611	100,0	2.007	100,0	-396

Im Geschäftsjahr 2008 ergibt sich bei Investitionen von TEUR 108, Abgängen zu Buchwerten von TEUR 26 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 2 eine Zunahme des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 80. Diese Veränderungen betreffen im Wesentlichen den Erwerb aller Anteile an der L-KONZEPT Sachsen GmbH, Leipzig, mit rd. TEUR 100 und die Veräußerung ihrer gesamten Anteile an der LK Verwaltungs GmbH, Leipzig, zum Buchwert von TEUR 26.

Das kurzfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 476 verringert, wobei die Abnahme der liquiden Mittel um TEUR 580 teilweise mit der Zunahme der Forderungen, insbesondere durch die Ausreichung weiterer verzinslicher Gesellschafterdarlehen korrespondiert. Am Bilanzstichtag valutieren diese Darlehen in Höhe von TEUR 283.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag in Höhe des Jahresfehlbetrages für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 um TEUR 345 verringert.

Die Abnahme der sonstigen Rückstellungen resultiert aus den im Vorjahr zurückgestellten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang.

L-KONZEPT Holding AG, Grünwald
Definition der Kennzahlen

Bezeichnung der Kennzahl		Berechnung der Kennzahl
Eigenkapitalquote	=	Eigenkapital Bilanzsumme
Verschuldungsgrad bezogen auf das Gesamtkapital	=	Fremdkapital Bilanzsumme

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Verbot des gezielten Eingriffs des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschußfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuerischen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

SONDERBEDINGUNGEN

für die Erhöhung der Haftung im Rahmen der Allgemeinen Auftragsbedingungen

vom 1. Januar 2002

An die Stelle der in Nr. 9 Abs. 2 der beiliegenden Allgemeinen Auftragsbedingungen genannten Beträge von € 4 Mio. bzw. € 5 Mio. tritt einheitlich der Betrag von € 5 Mio.

Falls nach Auffassung des Auftraggebers das voraussehbare Vertragsrisiko € 5 Mio. nicht unerheblich übersteigt, ist die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft auf Verlangen des Auftraggebers bereit, im Rahmen der Möglichkeit einer Höherversicherung bei einem deutschen Berufshaftpflichtversicherer dem Auftraggeber eine höhere Haftungssumme anzubieten; bei Vereinbarung einer höheren Haftungssumme kann sie den Prämienaufwand bei der Bemessung ihrer Vergütung berücksichtigen.

Die vorstehenden Regelungen finden keine Anwendung, soweit für eine berufliche Leistung, insbesondere bei einer gesetzlichen Prüfung, eine höhere oder niedrigere Haftungssumme gesetzlich bestimmt ist. Hier muss es bei der gesetzlichen Haftungssumme bleiben.

Bei Zusammentreffen mehrerer Schadensursachen haftet die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft im Rahmen der erhöhten Haftungssumme nur in dem Maße, in dem ein Verschulden ihrerseits oder ihrer Mitarbeiter im Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat; dies gilt insbesondere in jedem Falle der gemeinschaftlichen Auftragsdurchführung mit anderen Berufsangehörigen. Wird im Einvernehmen mit dem Auftraggeber zur Auftragsdurchführung ein Dritter eingeschaltet, so haftet die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft nur für ein Verschulden bei der Auswahl des Dritten.